

Redaktion und Administration befinden sich in der hiesigen Stadt, hiesiger Carl I und Via ...
 2. Telefon Nr. 58.
 Stunde der Redaktion: bis 8 Uhr abends.
 Bedingungen: mit täglicher Post oder die Auslieferung 2 K 40 h, wöchentlich 7 K 20 h, halbjährlich 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h.
 Einzelpreis 6 h.
 Druck und Verlag: Druckerei Jos. Kämpf, hiesiger Carl I.

Volauer Anzeiger

Erscheint täglich um 6 Uhr früh.
 Abonnements und Anzeigen (Inserate) werden in der Verlags- und Buchdruckerei Jos. Kämpf, Piazza Carl I. entgegen genommen.
 Anstößige Anzeigen werden durch alle größeren Anzeigenbüros übernommen.
 Inserate werden mit 30 h für die 3mal gespaltene Zeile, Reklamensorten im redaktionellen Teile mit 50 h für die Zeile berechnet.
 Verantwortl. Schriftleiter: Rudolf Schwenkbauer.

VI. Jahrgang | Pola, Dienstag, 26. Juli 1910 | = Nr. 1607 =

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 26. Juli 1910.

Wendertage. 26. Juli. 1678: Joseph I., röm.-deutscher Kaiser, geb. († 17. April 1711). 1782: John Field, engl. Komponist und Klaviervirtuose, geb., Dublin, († 11. Jänner 1840, Moskau). 1846: Hermann Kaulbach, Maler, geb., München († 9. Dez. 1909, das.). 1866: Präliminarverträge zwischen Preußen und Oesterreich zu Nikolsburg.

Ihre k. u. k. Hoheiten Erzherzog Franz Salvator und Erzherzogin Marie Valerie haben samt Familie Sonntag nachmittags Brioni verlassen und begaben sich von Pola aus mit dem Nordostschiffahrt über Wien nach Ischl.

Rücktritt des Obersten Maschineningenieur. Wie verlautet, tritt der Oberste Maschinenbauingenieur Friedrich Reil demnächst in den Ruhestand. Friedrich Reil dient seit 1880 in der Kriegsmarine. Er wirkte auch mehrere Jahre als Direktor der Maschinenbauverwaltung des Seearsenals und seit 1907 als Vorstand der zweiten Abteilung des Marine-technischen Komitees. Zu seinem Nachfolger ist Maschinenbauoberingenieur erster Klasse Anton Longa, derzeit Direktor der Maschinenbauverwaltung, auszuwählen.

Bevorstehende Veränderung in der Präsidialkanzlei der Marineverwaltung. Wie wir erfahren, soll Linienschiffskapitän in Marineoffiziersstellung Karl Wettstein, eingeteilt in der Präsidialkanzlei des Reichskriegsministeriums, Marineverwaltung, demnächst einen längeren Urlaub antreten und nicht mehr auf seinen Posten zurückkehren. Zu seinem Nachfolger soll Korvettenkapitän Leo Reichardt, Edler v. Hartland ausserwählen sein.

Auszug aus dem Marine-Personalverordnungsblatt. Mit Wartegeld wird beurlaubt: der provisorische Mar.-Art.-Ing. 2. Kl. Adalard Fesch als derzeit dienstuntauglich auf die Dauer von sechs Monaten.

Belobung. Dem Linienschiffleutnant Siegfried Gebanig sowie den Besatzungen des Weibootes „Vity“ und des 16 Tonnen Motortenders, ferner dem Bootsmannsmaat Fel. M. Artur Donat, Vorstand der Signalstation auf Fort Tegethoff, wird für ihre Dienstleistungen während des Aufenthaltes der k. u. k. Hoheiten Erzherzog Franz Salvator und Erzherzogin Marie Valerie auf Brioni die belobende Anerkennung des k. u. k. Hofadmiralrates ausgesprochen.

Dienstbestimmungen. Auf S. M. S. „Kaiser Karl VI.“: prov. Freg.-Arzt Dr. Ferdinand Beefer. — Auf S. M. S. „Kaiser Franz Josef I.“: L.-Schiffarzt Dr. Anton Reichsteiner. — Auf S. M. S. „Alpern“: Freg.-Arzt Dr. Rudolf Messer. — Zum k. u. k. Marinehospital, Pola: prov. Freg.-Arzt Dr. Jankovitsch. — Zum k. u. k. Seearsenalkommando, Pola: Maschinbrt. 1. Kl. Franz Bauer, Maschinbrt. 2. Kl. Paul Kaor (beide für S. M. S. „Admiral Spann“). — Zur Verwaltungsabteilung des k. u. k. Seearsenals, Pola: Mar.-Kom. 2. Kl. Franz Seiler.

Schiffnachricht. Laut Marinekommandotelegramm ist S. M. S. „Kaiser Franz Josef I.“ von Malta nach Brulje ausgelaufen. — Laut Marinekommandotelegramm wird S. M. S. „Panther“ nach 14-tägigem Aufenthalte von Shanghai nach Chefoo ausgelaufen.

Probefahrt S. M. S. „Admiral Spann“. Mit S. M. S. „Admiral Spann“ wird bei Wetterzulass am Donnerstag den 28. d. M. die 12stündige Dauerfahrt durchgeführt.

Eine Professur für Schiffbau. Wie die „Zeit“ erfährt, wird an der Technik eine eigene Lehrkanzeln für Schiffbau errichtet. Zum Professor dieser Lehrkanzeln ist Marineoberingenieur II. Klasse Heinrich Wagner auszuwählen. Vor vier Jahren wurden vom Unterrichtsministerium an der Technik Vorträge für Schiffbau eingeleitet. Für diese Vorträge wurde die Marineoberingenieure Wagner und Topf als Privatdozenten bestellt. Es hat sich jedoch bald heraus-

Zum Ansuchen um die Todeserklärung Johann Orth's.



Das letzte authentische Bild Johann Orth's.



Johann Orth's Gattin Milly Stubei

Johann Orth, der frühere Erzherzog Johann, ist vor zwanzig Jahren auf der Fahrt von Buenos Aires nach dem Kap Horn mit seiner Gemahlin mit dem von ihm befehligten Segelschiffe „Sainte Marguerite“ offenbar ein Opfer des Meeres geworden. Wenigstens ist er und seine Gemahlin sowie die gesamte Mannschaft seitdem vermisst, wenigstens auch immer wieder Zweifel aufstachen, ob der ehemalige Erzherzog, der seinerzeit auf Titel und Würden verzichtet hatte, um

ein Mädchen seiner Wahl heiraten zu können, nicht doch noch auf einem entfernten Erdwinkel sich des Lebens erfreut. Der Neffe des Verstorbenen, Erzherzog Josef Ferdinand, hat nun in einer Eingabe an das Obersthofmarschallamt die Todeserklärung Johann Orth's beantragt. Falls nicht binnen einer Frist von sechs Monaten der Beweis erbracht wird, daß sich Johann Orth noch unter den Lebenden befindet, wird er für tot erklärt.

gestellt, daß in der Zeit, die dem Schiffbau gewidmet wurde, das große Gebiet, das diese Disziplin umfaßt, nicht ausreichend behandelt werden konnte. Aus diesem Grund mußte an eine Ausdehnung der Vorträge gedacht werden. Damit war die Notwendigkeit der Kreierung einer eigenen Professur gegeben. Nunmehr hat das Unterrichtsministerium die Aufstellung einer eigenen Lehrkanzeln definitiv beschlossen. Im Herbst werden die Vorlesungen bereits aufgenommen werden. Die Kriegsmarine hat in bereitwilliger Weise dem Marineoberingenieur Wagner die Uebernahme der Professur ermöglicht. Das Interesse für den Schiffbau wird ein immer regeres und sowohl der Handels- als auch der Kriegsschiffbau nehmen immer größeren Aufschwung. In Oesterreich ist es die erste und einzige Lehrkanzeln, während in Deutschland mehrere Professuren dieser Art bestehen. Oberingenieur Wagner dient seit 1886 in der Kriegsmarine. Er war selbst Hörer der Technischen Hochschule und wirkte nach seinem Eintritt in die Marine im marineteknischen Komitee. Wagner war Bauleiter der „Jenta“-Klasse und in der letzten Zeit in der vierten Abteilung der Marineverwaltung.

Polaer Gemeinderat. Morgen um halb 5 Uhr nachmittags findet eine Sitzung der Gemeindevertretung statt.

Lehrer Ludwig als Rekordschwimmer. Wir haben bereits letzthin darüber berichtet, daß Herr Karl Ludwig, k. k. Lehrer an der Volksschule zu Brioni in 1 Stunde und 10 Minuten den Kanal von Fasana durchschwommen hat. Obwohl diese Schwimmleistung gewiß anerkennenswert war, hat Herr Ludwig, wie die „Brioni Zeitung“ meldet, es Sonntag, den 17. Juli neuerdings unternommen, den Kanal von Fasana zu durchschwimmen und in einem Zeitraum von 50 Minuten die 2 2/10 Kilometer lange Strecke zu durchqueren, wobei noch erwähnt werden muß, daß diese ganz außergewöhnliche Schwimmleistung ohne Last durchgeführt wurde. — Dem Schwimmer abermals unsere Glückwünsche!

k. k. Landeslehrerrat für Istrien. In der

letzten Sitzung des k. k. Landeslehrerrates für Istrien wurden folgende Beschlüsse gefaßt: In Draga di Moschizze wird eine eigene selbständige einklassige Volksschule mit kroatischer Unterrichtssprache errichtet. Ferner wurden mit Rechtswirksamkeit vom 1. September 1910 folgende Ernennungen vollzogen: Alois Dalceglio zum Oberlehrer II. Kategorie an der gemischten Volksschule in Umago; Alois Degrassi zum definitiven Lehrer II. Kategorie an der Knabenvolksschule in Parenzo; Anton Marcelja zum definitiven Oberlehrer II. Kategorie an der gemischten Volksschule in Srasica; Albert Rajic zum definitiven Lehrer und Schulleiter III. Kategorie an der gemischten kroatischen Volksschule in Volosca; Marcello Cernecca zum definitiven Lehrer und Schulleiter III. Kategorie an der gemischten Volksschule in Villanova di Parenzo; Emilie Fragiaco zum definitiven Lehrerin III. Kategorie an der Mädchenvolksschule in Parenzo; Teodor Filiputti zur definitiven Lehrerin III. Kategorie an der gemischten Volksschule in Montona; Maria Sirola zur definitiven Unterlehrerin an der Mädchenvolksschule in Kastua; Hedwig Coccacich Genizzi zur definitiven Unterlehrerin an der Mädchenvolksschule in Muggia. Ferner wurde beschlossen, für die Lehrerinnenstelle III. Kategorie an der gemischten Volksschule in Zanet und für die Lehrerstelle III. Kategorie an der Knabenvolksschule in Muggia den Bewerbungskonkurs neuerdings auszusprechen. Dem Religionslehrer Professor Johann Buttignoni am Staatsgymnasium in Capodistria wurde die erste Quinquennalzulage zuerkannt.

Deponieren der Kohle unter Wasser. Auf der amerikanischen Marinestation in Key West finden gegenwärtig Komparativversuche mit unter Wasser bezw. in freier Luft gelagerter Kohle statt, da beabsichtigt wird, daselbst große Kriegsschiffvorräte unter Wasser zu schaffen. Für diese Versuche wurden H. St. Geological Survey eigene Proben von New River Kohle in zehn hölzernen Kisten und vier Fässern geliefert. Die hölzernen Kisten von je etwa 0-028 m³

Kauminhalt sind mit etwa 1 1/2 cm großen Stücken zerkleinerter Kohle, zwei Fässer mit Stückkohle und zwei Fässer mit Bruchkohle, wie sie aus den Bergwerken gewonnen wird, gefüllt. Alle diese Proben wurden nach Lorigas geschickt, wo die zehn Kisten ins Wasser versenkt wurden. Beim Hinablassen derselben wurden die Kisten kräftig geschüttelt, damit alle Luftblasen aus dem Innern hinausgetrieben werden. Die Kisten haben in den Seiten Böcher eingebohrt, um eine freie Zirkulation des Meerwassers durch ihren Inhalt zu ermöglichen, damit jedoch eine Verunreinigung der Kohle hintangehalten wird, wurden die Böcher auf der Außenseite durch feine durchlöcherter Kupfergitter überdeckt. Die Kisten wurden in den Wassergraben um Fort Jefferson auf Dry Tortugas versenkt, welcher Graben 24 m tief und dessen Grund deutlich sichtbar ist. Das Wasser selbst wird durch wechselnde Gezeitenströmungen immer wieder erneuert, bleibt aber, weil niemals aufgerührt, immer klar, was vom Geological Survey für diese Versuche ausbedungen wurde. Von den Fässern werden zwei, je eines jeder Kohlenforte, mit abgenommenem oberen Fußabschluß innerhalb der Kasematten in Fort Jefferson aufbewahrt, während die zwei anderen Fässer auf der Brustwehr daselbst placiert werden, wo sie jedem Witterungseinfluß ausgesetzt sind. Periodisch werden nun alle diese Kohlenproben untersucht, um nach einer gewissen Zeit einen Schluß auf die Haltbarkeit der Kohle nach den verschiedenen Aufbewahrungsmethoden ziehen zu können. In Key West, das zu einem großen Kriegshafen umgestaltet werden soll, ist auch der Bau eines Wellenbrechers geplant, hinter welchem eine Lagerstätte für Kohle unter Wasser hergerichtet werden soll. Zu diesem Zwecke würden auf dem Wellenbrecher kräftige Elevatoren aufgestellt werden, die es ermöglichen sollen, bis 1000 Tonnen Kohle pro Stunde zu heben und in Schiffe zu laden.

Automobilverkehr zu den Plitvicer Seen in Kroatien. Das ungarische Postamt hat Postautomobile für den Personen- und Frachtenverkehr zwischen Karlovac (an der Eisenbahnstrecke Ugram—Fiume) und den Plitvicer Seen eingeführt. Jedes Automobil hat neun bequeme Sitzplätze und auf der Decke einen umfriedeten Raum für das Reisegepäck. Der Personenverkehr mit diesen Automobilen wurde am 16. d. eröffnet. Die Abfahrt von Karlovac erfolgt täglich um 6 Uhr früh. Der Fahrpreis für einen Sitz beträgt 14 Kronen. Diese Automobile verkehren mit einer Geschwindigkeit von 25 bis 30 Kilometer in der Stunde, so daß die Fahrt von Karlovac zu den Plitvicer Seen zwischen vier und fünf Stunden dauert.

Untergang eines japanischen Dampfers. In der Höhe von Schindo ist der japanische Dampfer „Tsureimaru“ mit 246 Passagieren an Bord untergegangen. 40 Personen wurden gerettet. Japanische Kriegsschiffe begaben sich auf die Suche nach eventuell noch Lebenden.

„Schlachtschiff vor Anker.“ Dieses Delgemälde von A. S. O. n. d. r. e. y, auf das wir vor Wochen aufmerksam machten, wurde vom Besitzer des „Café Specchi“ gekauft, und wird in diesem Lokale als Schmuck verwendet.

Konkursöffnung. Die k. l. Finanzprokurator für Dalmatien hat zur Kenntnis gebracht, daß seitens des Kreisgerichtes in Cattaro über die Firma Nicola A. M. a. t. k. o. v. i. c, Schuster in Cattaro, der Konkurs eröffnet worden ist. Etwaige Forderungen an die Konkursmasse sind bis 10. September l. J. bei dem genannten Gerichte geltend zu machen.

Den Partieführer erschlagen. In Ergänzung unserer Nachricht vom Sonntag über die Arbeiterkravalle im Baldefigo ist noch nachzutragen, daß der Partieführer Bussich von den Arbeitern überfallen und ihm von diesen mit Prügel und Steinen der Kopf eingeschlagen wurde. Bussich wurde ins Marinehospital gebracht und starb alsbald. Die Suche nach dem Hauptschuldigen wurde sofort eingeleitet, doch blieb sie bisher resultatlos.

Schrecklicher Unfall. Gestern den 25. d. M., um 11 Uhr vormittags, ereignete sich auf Punta Accuzzo ein geradezu grauenerregender Unglücksfall. Beim Transportieren eines 20 Tonnen schweren Blockes geriet der 50jährige Arbeiter D. o. l. a. s. c. h unter den den Block tragenden Waggon, wurde von den Rädern sofort erfaßt und buchstäblich zermalmte. Der sofort herbeigerufene Schiffszarzt konnte natürlich nur den sofortigen Tod konstatieren. — Es ist begreiflich, daß die tief erschütterten Arbeiter zum Zeichen der Trauer die Arbeit einstellen. Der Partieführer des Gebietes erhielt einen schweren Nervenschock, ja man befürchtet um seinen Verstand.

Die Aderu aufgeschnitten. Sonntag früh um 1/2 5 Uhr wurde die Wache alarmiert, weil sich in der Via Tradonico Nr. 1 ein Mann in selbstmörderischer Absicht die Aderu der Hände mit einem Rasiermesser durchgeschnitten hat. Die herbeigeleitete Wache ließ den Verletzten in einem Wagen sofort in das Spital schaffen. Der Selbstmordkandidat ist ein gewisser Anton Gmelz, 43 Jahre alt, Kesselschmied, verheiratet. Er hat vor der Ausführung des Selbstmordversuches

einen Brief an seine Frau und eine Postbegleitadresse über seine Effekten geschrieben. Das Motiv der Tat ist unbekannt.

Infektionskrankheiten in Pola. Stand der Infektionskrankheiten unter der Zivilbevölkerung der Stadt Pola am 25. Juli 1910: 1 Krankheitsfall Bauchtyphus, 1 Krankheitsfall Scharlach.

Ein frecher Gauner. Sonntag abends kam ein Individuum in die Wohnung des Herrn Doktor Martini und gab an, daß mit dem Dampfer „Fiume“ zwei Pakete angekommen seien, für die 5 Kronen zu zahlen sind. Herr Dr. Martini übergab dem Unbekannten 5 Kronen, gab ihm noch sein Dienstmädchen zur Hilfe mit, das von einem neunjährigen Kinde begleitet wurde. Beim Anlegeplatz angekommen, ließ der Gauner die Beiden in einem gegenüber befindlichen Hauseingange stehen und versprach, bald zurückzukommen. Wer aber nicht erschien, war der Betrüger samt 5 Kronen.

Ein Revolverheld. Peter Lorborina, Seemann, wurde am 24. d. M. abends in seiner Wohnung verhaftet, weil er leise in die Wohnung des Nicolo Brusic eindrang und ohne besondere Veranlassung einen Revolver aus dem Sack zog und gegen Brusic anlegte. Brusic flüchtete, worauf Lorbina einen Schuß abfeuerte ohne zu treffen.

Mit dem Sessel. Anton Pist, Maurer (Via Carlo Desconeschi 7), wurde Samstag nachmittags in seiner Wohnung verhaftet, weil er im trunkenen Zustande einen gewissen Vnton Gerginovich mit einem Sessel auf den Kopf schlug und ihn nicht unbedeutend verletzte. Von der Wache abgeführt, stieß er grobe Schimpfsworte gegen diese an.

Im Vorbeigehen. Saina Anton, 24jähriger Lastträger, wurde am Sonntag früh in der Via Siffano auf Veranlassung der Frau Maria Turcinovic wohnhaft in der Via Arrieri, arretiert, weil er gelegentlich von Weinkäufen in der Wohnung derselben 6 Filustronensstücke stahl.

Peitere Gde. (Der Schnurrbart als Verärrer.) Der Münchener Jugend schreibt einer: Dragonerleutnant Graf v. Schlittenbach hat sich kürzlich mit der sehr jungen, sehr schönen und sehr reichen Tochter eines Großindustriellen verlobt. Im Kreise seiner Kameraden preist er von allen Vorzügen am unermüdlichsten die Reize ihrer jugendlichen Unerfahrenheit. — In einem süßen Lete-a-tete stellt er an sie die schelmische Frage, ob denn sein vielbenedeter, stolzer „Es ist erreicht“-Schnurrbart — der einzige im Regiment — sie nicht liebe; worauf sie in holder Unschuld antwortet: „O nein! Die kleinen englischen, die stehen so!“ — (F. a. l. s. c. h. a. u. i. g. e. s. a. f. t.) Der kleine Friß und seine drei Schwestern hatten einen Verwandten auf dem Lande besucht. Obwohl die Einladung nur auf eine Woche gelautet hatte, war der Besuch doch nach und nach auf einen Monat ausgebehnt worden. Ja, der Dinkel begann zu fürchten, daß er sie zeitlebens auf dem Halbe haben werde. Aber schließlich reisten sie doch wieder ab. „Nun,“ sagte der Vater zu seinem Söhnchen, „freute dein Onkel sich, euch zu sehen!“ — Das Gesicht des kleinen Burschen strahlte vor Vergnügen über diese Frage. „Ob er sich freute?“ wiederholte er. „Ob Onkel sich freute? Ach, Papa, er wollte wissen, warum wir dich und Mutter und das Mädchen und die Kaze und den Hund nicht auch mitgebracht hätten!“ — (M. e. r. k. w. ü. r. d. i. g.) A.: „Der Professor Meier und seine Frau sind ja so rießig gebildet! Er soll fünf, sie vier Sprachen sprechen!“ — B.: „Und doch verstehen sie sich nicht!“

Militärisches.

Politisch-militärische Wochenschau.

In seiner letzten großen Rede vor dem Reichstag entwickelte der ungarische Ministerpräsident das Programm der Regierung, das ja auch jenes der großen Majorität der ungarischen Volksvertreter ist. Unbeirrt durch die beleidigenden und gänzlich unangebrachten Zwischenrufe der oppositionellen Abgeordneten, verteidigte Graf Khuen das Prinzip des gemeinsamen, unteilbaren Geeres und ermahnte die Mitglieder des Parlamentes, der Wehrmacht endlich jene Forderungen zu bewilligen, die allein den Ausbau derselben garantieren. Die Kraft eines Staates ist nur so stark, als er in schweren Momenten aufzutreten vermag! Das sind historische Worte, doppelt bedeutungsvoll im Munde des leitenden ungarischen Staatsmannes. Jenseits der Leitha erkennt man nun die schweren Fehler, des radikalen Nationalismus, der die Großmachtstellung unserer Monarchie systematisch untergrub und beginnt die unverantwortlichen Ausfahrungen nationaler Maßhalten gerechtfertigt zu verurteilen! Oesterreich-Ungarn hat der ganzen Welt bewiesen, daß sein Heer stark und verläßlich ist, und politische Ereignisse von seltener Bedeutung, die sich in letzter Zeit vollzogen oder die unmittelbar bevorstehen, sind Konsequenzen dieses Weltberühmtes.

Die Annäherung des Osmanenreiches an den Dreieund, die wir so oft vorausgesagt, wird bald eine vollendete Tatsache sein. Die Türkei bedarf der mächtigen Bundesgenossen heute mehr, denn je, denn Rußland, das durch das Abkommen mit Japan für längere Zeit der Sorge um seinen Besitz im fernem Osten entzogen sein dürfte, kann und wird nunmehr wieder in die Geschicke des Balkanstaates eingreifen. Auch die inneren nationalen Kämpfe und die rastlose Wühlarbeit der Reaktionskräfte gegen das neue Regime lassen der türkischen Regierung den Anschluß an den Dreieund wünschenswert erscheinen. Graf Khuen hat in den nächsten Wochen Gelegenheit haben, mit den leitenden Staatsmännern unserer Bundesgenossen und dem

türkischen Großvezier zu konferieren. Ueber das Resultat dieser Konferenzen kann kein Zweifel bestehen. Der Dreieund wird auch fernerhin die sicherste Garantie für den Frieden Europas bleiben.

Einer neuen schweren Krise scheint Spanien entgegenzusehen. Im Juncen gährt es bedenklich, die Karlisten rüsten und genieren zur Revolution und bei Melilla rühren sich die Rebellen aufs Neue.

Ausmusterung des Erzherzogs Karl Albrecht. Am 18. August d. J. wird Erzherzog Karl Albrecht, der am 18. Dezember 1888 geborene Sohn des Vizeadmirals Erzherzog Karl Stephan, von der technischen Militärakademie in Wien als Leutnant in das Heer eingeteilt werden. Meldung über die Anwesenheit des Kaisers bei dieser Feierlichkeit ist falsch. Der Monarch verbringt diesen Tag seit Jahren, nicht im Mittelpunkt einer Festlichkeit stehend, gewöhnlich in Jschl. Er war deshalb auch nicht bei der Ausmusterung des Erzherzogs Josef Ferdinand, Peter Ferdinand und Heinrich Ferdinand aus der Theresianischen Militärakademie in Wien. In Wienstadt anwesend; wie feinerzeit diese, wird auch Erzherzog Karl Albrecht das Goldene Vlies erhalten.

Urlaube. 3 Monate l.-Sch.-L. Josef Bassant (Edele. Drion (Oesterreich-Ungarn und Deutschland). 21 Tage l.-Sch.-L. hülfsbauführer Josef Förster (Saag in Böhmen). 20 Tage l.-Sch.-L. Mar.-Kanzl.-Beamter Franz Grubhofer (Klagenfurt). 16 Tage l.-Sch.-L. Ob.-Werkf. Otto Kiemer (Oesterreich-Ungarn). 10 Tage l.-Sch.-L. Kpt. Hermann Zanitti (Neuhaus und Tirol). 7 Tage l.-Sch.-L. Belimir Budisavljevic von Priedor (Ugram).

Ernennungen. Nach dem Ergebnisse der Schlußprüfungen im Elektroschülerkurs an der Maschinen- und Elektroschule werden nach benannte Elektroschüler mit 1. August l. J. befördert: 3 u. Elektroschüler: Ludwig Theiß, Leo Binder, Gottfried Pfaff, Anton Duba, Ludwig Reffel, Gustav Krieshuber. 3 u. Elektroschüler: Karl Friedl, Julius Gsank, Oskar Händler, Alexander Reizner, Josef Benzit, Alexander Reffel, Gustav Höbelt, Jacomin Celenek, Ede Giffari, Franz Stalling, Franz Hoffmann, Johann Wolf, Moriz Palosi, Julius Pöhl, Josef Samidt, Johann Malat. 3 u. Elektroschüler: 3 u. Elektroschüler: Ludwig Törpenyi, Karl Matejka, Josef Fischer.

Wiedereinführung des Stabsoffizierskurses. Wie in militärischen Kreisen verlautet, trägt man sich maßgebenden Orts mit dem Gedanken, abermals einen Stabsoffizierskurs einzuführen, der aber als reiner Informationskurs zu betrachten sein wird. Während der Dauer des Kurses (ungefähr 1/2 Jahr) werden die frequentanten in den erforderlichen Disziplinen unterwiesen werden, resp. das in den verschiedenen Militärschulen erlangte Wissen erweitert und befestigt und überdies die neuesten Anschauungen und Errungenschaften auf militärischem Gebiete den Hörern des Kurses intimiert werden. Der Nachweis der theoretischen Kenntnisse zum Stabsoffizier wurde bekanntlich im Jahre 1907 aufgelassen. Der hatte im Laufe der Jahre, sowohl in Bezug auf seine Dauer, als auf die Details seiner Funktionen, die verschiedensten Wandlungen durchgemacht. Der Kurs wurde im Jahre 1870 als Zentral-Infanterielkurs errichtet, 1876 als Stabsoffizierskurs organisiert, 1886 reorganisiert und mit dem 1873 eröffneten Stabsoffiziersaspiranten-Vorbereitungskurs der Artillerie vereinigt. Von 1894 bis 1907 fungierte die Kommission zur Beurteilung der Stabsoffiziersaspiranten. Aus der Reihe der Kommandanten seien die Namen Erzherzog Johann Salvator (Johann Orth), Wienert, Ivanovic, Bauer, Wienot und Koller hervorgehoben. Zuletzt stand an der Spitze der Kommission FML. von Bang, sein Stellvertreter war GM. von Volerius, der zugeteilte Stabsoffizier des Generalstabes Oberst von Habermann. Dessen Vorgänger waren in den letzten Jahren Oberst von Stöger-Steiner, GM. Schuma und FML. Georgi.

Drahtnachrichten.

(N. l. Korrespondenzbureau.)

Angewählte Abgabe der Kaisermanöver. Wien, 25. Juli. Das „Fremdenblatt“ schreibt: Aus Budapest sind heute Meldungen über eine Abgabe der Kaisermanöver eingetroffen. Wie wir erfahren, sind diese Meldungen unrichtig. Die Kaisermanöver werden nicht abgesetzt, sondern nur wenn sich die Notwendigkeit ergeben sollte, in einen anderen Raum verschoben, wobei sich dann einzelne Aenderungen in der Ordre de bataille ergeben würden.

Ruhe in der Brüner Textilindustrie. Brünn, 25. Juli. Einer Vereinbarung gemäß sind in den sieben betroffenen Betrieben die Puger heute früh zur Arbeit erschienen. Die Verhandlungen mit den Arbeitgebern und Arbeitnehmern in einzelnen Fabriken haben unter dem Vorsitze des Gewerbeinspektors Herculata begonnen.

Postdiebstahl. Wien 25. Juli. Die Blätter melden aus Buz: Auf dem hiesigen Bahnhofe wurden heute nachts Geldbriefe mit einem Inhalte von 29.000 Kronen entwendet. Die Täter sind bisher unbekannt.

Unglücksfälle am Meere. Kiel, 25. Juli. Auf der Kieler Förde sind gestern infolge stürmischen Wetters vier Personen beim Segeln ertrunken.

Danzig. 25. Juli. Gestern sind bei Bohnsack infolge der stürmischen See vier Fischer ertrunken. Zwei Fischer, die gleichfalls ins Wasser gefallen waren, sind gerettet worden.

Zum Untergang des japanischen Dampfers „Tsureimaru“. Tokio, 25. Juli. Das Unglück des Dampfers „Tsureimaru“ ereignete sich während eines Nebels. Als das Schiff sank, flüchteten sich die Passagiere auf sechs Boote, ohne daß eine Panik eintrat. Der Kapitän und der größere Teil der Besatzung hatten dagegen keine Zeit, sich zu retten. 6 Passagiere erster und 13 Passagiere zweiter Klasse befinden sich unter den Geretteten. Man glaubt, daß 105 Passagiere der dritten Klasse und 59 Matrosen durch ein Kriegsschiff gerettet wurden.

Schiffbrand.

New-York, 25. Juli. Auf dem in Southampton beheimateten Dampfer „Romus“, der sich auf der Reise von New-York nach Orleans befand, brach Freitag in der Höhe von Florida Feuer aus. Das Schiff stoppte und hat mittelst drahtloser Telegraphie um Hilfe. Darauf eilte das Schwesterschiff „Comus“ an die Unfallstelle und nahm 86 Passagiere des „Romus“ an Bord. Das Feuer wurde gelöscht.

Neuer türkischer Orden.

Konstantinopel, 25. Juli. Der Sultan stiftete einen neuen Orden, der den Namen Jugendorden führen wird.

Ankauf eines Dreadnoughts durch die Türkei.

Konstantinopel, 25. Juli. Den Blättern zufolge ist der Ankauf des in Deutschland in Bau befindlichen Dreadnoughts abgeschlossen worden.

Die türkischen Manöver.

Konstantinopel, 25. Juli. Der „Sabah“ zufolge wird die 1. Division in Banderma am 28. für die Dauer eines Monats zu Manöverzwecken mobilisiert werden.

Teilweise Amnestie in der Türkei.

Konstantinopel, 25. Juli. Den Blättern zufolge hat der Sultan anlässlich des Verfassungstages 300 durch das Kriegsgericht verurteilte Personen darunter auch Wirbeltäger des alten Regimes, wie den früheren Unterrichtsminister Paschim und den früheren Chef des Militärkabinetts Marschall Schakir amnestiert.

Der Aufstand in Albanien.

Saloniki, 25. Juli. Angesichts der in Zuznahme begriffenen Vandenbildung im Vilajet Manastir soll in den nächsten Tagen auch dort der Ausnahmezustand proklamiert und die Entwaffnung der Bevölkerung durchgeführt werden. Angeblich neuerliche Vanden wurden ausgerüstet und hatten sich im Gebirge bereit, ihre Tätigkeit zu beginnen.

Vom türkischen Geheimkomitee.

Konstantinopel, 25. Juli. „Tanin“ erklärt bezüglich des Gerüchtes von der Beteiligung der ehemaligen Großveziers Kiamil Pascha und Ferid Pascha am Geheimkomitee, daß die Untersuchung bisher kein auch nur entferntes Anzeichen einer Beteiligung ergab.

Der Aufstand in Mittelamerika.

New-York, 25. Juli. Der „Sun“ meldet aus Bluefield: Die Anhänger Estradas schlugen die Truppen des Präsidenten Madriz am 22. d. bei Acopyapa. Die Truppen Madriz flohen und ließen 100 an Toten und Verwundeten zurück. Die Anhänger Estradas rücken nunmehr gegen Managua vor.

Riefendefraudation.

Louisville, 25. Juli. Der Präsident der Sidelity Trust Company gibt bekannt, daß der Gesamtüberschuß der Gesellschaft im Betrage von 1,140,000 Dollar durch die Unterschlagungen des Hilfssekretärs und Buchhalters der Gesellschaft August Kopke verschlungen worden sei. Kopke, der in New-York und Chicago stark spekuliert hat wurde verhaftet.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hyd. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 25. Juli 1910

Allgemeine Uebersicht

Im NW ist eine neue Depression erschienen, während das gestern im N stürmt gewesene Barometerminimum nach N abgezogen ist. Das Hochdruckgebiet beherrscht den SW.

In der Monarchie zumest heiter, schwache variable Winde, geringe Temperaturunterschiede. An der Adria leicht wolkig im N, sonst heiter, schwache N-Eliche Winde, Nöhler. Die See ist leicht bewegt.

Vorauswärtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Zumest heiteres, warmes Wetter, schwache bis mäßige frische Winde, aus SE-SW, später aus dem NW-Quadranten. Wärmer.

Barometerstand 7 Uhr morgens 761.7 2 Uhr nachm. 760.6 C Temperatur um 7 „ + 19.0 2 „ „ 25.2 Regenüberschuß für Pola: 10.9 mm. Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags: 23.4° Ausgegeben um 11 Uhr 30 nachmittags

Ein seltsames Vermächtnis.

Roman von Erich Friesen.

17 Nachdruck verboten.

Wieder ist eine Woche vergangen, und nichts hat sich geändert in dem Häuschen der Donna Lucia Morgano. Es sei denn, daß unbewußt die Herzen der beiden jungen Menschenkinder einander mehr und mehr nähern.

Schon pocht Teresitas Herzen ungestüm, sobald sie nur den festen Schritt „William Rockefeller“ vernimmt. Und Rinaldo erblickt den ganzen Tag über die kurze Abendstunde herbei, die er in Gesellschaft des schönen Mädchens verbringen darf.

Als er heute, wie gewöhnlich, gegen sieben Uhr das kleine einfache Wohnzimmer betritt, findet er die Damen nicht allein.

Ein Herr in den mittleren Jahren, der vollendete Typus eines deutschen Gelehrten, wird ihm vorgestellt:

„Herr Dr. Roden, unser anderer Mieter, der heute nachmittag aus Pompeji zurückkehrte.“

Wald sind die Herren in ein Gespräch über die Ausgrabungen von Pompeji verwickelt, das beide zu interessieren scheint, so daß Mutter und Tochter sie allein lassen und sich zu Angelina begeben.

Noch lebhafter wird die Unterhaltung. Es stellt sich heraus, daß die Ansichten der beiden in vielen Dingen die gleichen sind. Als aber aus dem Nebenzimmer das seltsame Kindertachen herüberstrahlt, wird Rinaldo zerstreut.

„Haben Sie Donna Lucias jüngste Tochter schon einmal gesehen, Herr Doktor?“ fragt er ganz unvermittelt.

„Gewiß,“ nickt Heinz Roden ernst. „Ein selten schönes Kind.“

„Aber krank, wie?“

„Allerdings.“

„Unheilbar?“

„Das weiß ich nicht, vielleicht, wenn es in eine Anstalt käme —“

„In — eine Anstalt? Wieso?“

„Ja, wissen Sie denn nicht —“

„Was?“

„Daß Angelina Morgano — wahnsinnig ist?“

„Wahnsinnig? Großer Gott!“

„Oder nennen wir es „geistesgestört“! Es kommt ja auf eins heraus.“

Rinaldo ist sehr bleich geworden. Die Nachricht kam zu unerwartet.

„Wie ist es möglich —“ stammelt er. „Doch nicht Familienerbteil —“

„Bewahre. Die Morganos sind alle kerngesund. Aber kurz vor Angelinas Geburt bekam Donna Lucia mehrere nervöse Anfälle. Das hat sich auf das Kind übertragen. Das Schicksal hat der armen Frau zu arg mitgespielt.“

„Ihr Mann starb kurz vorher, wie ich hörte —“

„Ja. Er erlag einem Schlaganfall bei der unerwarteten Nachricht, daß sein mühsam zusammengepartes kleines Vermögen verloren gegangen war.“

„Verloren? . . . Wodurch?“

„Durch die Unvorsichtigkeit eines Freundes dem er das Geld zum Spekulieren anvertraute — eines gewissen Arturo Lambertini.“

Rinaldo fährt zurück, als habe er einen Schlag ins Gesicht erhalten.

„Wie sagen Sie —“

„Die Damen sprechen nicht gern darüber; aber mit haben sie's doch einmal erzählt,“ fährt Dr. Roden ernst fort. „Jener Advokat Lambertini soll zwar nicht der eigentlich Schuldige gewesen sein, aber doch indirekt . . . Ah, das, wozu Sie mit derlei unliebsamen Geschichten belästigen! Es ist ja doch nicht mehr zu ändern. Donna Lucia ist nicht die Einzige, deren Lebensglück damals zerkümmert wurde!“

Als gleich darauf die Damen wieder zu den beiden Herren zurückkehren, sind sie nicht wenig erstaunt, „Wister Rockefeller“ gar so schweigsam zu finden.

Früher als sonst verabschiedet er sich von den Damen. Ihm ist, als könne er ihn nicht ertragen, den Blick der großen, wehmütigen Mädchenaugen, es nicht ertragen, das wehmütige Lächeln der bleichen Frau und den leisen Gesang des wahnsinnigen Kindes nebenan.

Wie ein Mischuldiger kommt er sich vor.

Weit fort schleudern möchte er das ganze Vermögen des Buchhändlers. Auch ihr Geld ist ja dabei, Teresitas Geld! Das Geld des Mädchens, das er liebt — das er liebt mit der ganzen Kraft seines Herzens! Das er liebt, wie noch nie ein Weib zuvor!

D, könnte er das Unrecht gut machen, das jener Schurke an ihr getan! Könnte er ihr seine Millionen zu Füßen legen! Könnte er ihren schönen Kopf an seine Brust betten und ihr zuküßeln:

„Sei ruhig, Geliebte! Nicht mehr sorgen brauchst Du Dich um die Zukunft Deiner Lieben! Was mein ist, ist auch Dein!“

Zwar glaubt Rinaldo, in Teresitas Augen bereits das süße Geständnis ihrer Gegenliebe gelesen zu haben. Aber zum ersten Male kommen ihm Bedenken, ob er überhaupt um die Hand eines unschuldigen Mädchens werben darf. Er, der zwei Jahre im Buchthaus gefesselt! Er, dessen Lebensschiff von jetzt ab unter der Flagge eines falschen Namens segeln wird! Er, der Erbe eines notorischen Verbrechers!

(Fortsetzung folgt.)

Fremdenliste des Hotel „Miviera“.

Angelommen sind am 25. Juli 1910: Anton Wittenberger, Professor; Baronin Rosa v. Pechmann, Privat, Wien; Theodor Gebelack, Generalmajor, Graz; Dominico Wynsil, Privat, Ragusa; Dr. Eugen Brinner, Advokat, Triest; Paul Kugy, Kaufmann, Triest; Dr. Vincent Viehl, Wien; Julius Weiser, Reisender, Wien; Egon Klein, Korvettenkapitän, Pola; Raimund Repper, Kaufmann, Wien; Baron Ottomar Brochagla, Hauptmann, E. v. Wendt, Oberstleutnant, Klagenfurt; Deutsch-Österreichischer Lehrerverein — 39 Personen; Robert Sattler, Ingenieur,

Graz; Bertham Nutpul, Partientier, London; Jlla v. Szekely, Doktorwitwe samt Sohn, Wien; Dr. Josef Buchar Professor, Triest; Raffaele Karis, Beamter, Triest; Alfred Bachrach, Kaufmann, Triest; Dr. Karl Schmbinger, Notar, samt Frau, Laibach; Oskar Siebel, Oberbeamter, Wien; Emil Ritter, Kaufmann, Triest.

Julius Meinl's

Maltin-Cacao

(Cacao mit Malz)

leicht verdaulich, nicht verstopfend, appetitfördernd für Nervöse, Schwächliche, Blutarme und Säuglinge. — 1/4 Kg-Schachtel 70 u. 90 h.

Erhältlich bei **B. BUCH** Via Giulia 5.

„Auf Brioni“

10 Studien von Gustav Gröger. Preis 5 Kronen. Vorrätig bei

G. Schmidt, Buchh., Foro 12.

Kleiner Anzeiger.

Ein Wort 4 Heller, in fetter Schrift 8 Heller. Nur gegen Vorauszahlung. — Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends eintreffen, können am nächstfolgenden Tag erscheinen. Für spätere Inserate wird das Geld nicht retourniert.

Craunng. Deutnant Anton v. Amorth des Eisenbahn- u. Telegraphenregiments gibt Nachricht von seiner am 26. Juli 1910 in Kornenburg stattfindenden Vermählung mit Fel. Lanra Wagner, Tochter des Oberstleutnants Hermann Wagner des Eisenbahn- und Telegraphenregiments. 973

Otto, kehre zurück! Bei den Pyramiden ein freudiges Wiedersehen. **Armer Pascha.** 979

Lehrer wird gesucht, der einen absolvierten Gymnasialisten vom 15. bis 31. August für die Aufnahmepflicht in den See-Oberlehrerkurs vorbereiten würde. Anträge baldigst an die Administration. 965

Herren und Damen welche Vorliebe zum Postdienste haben, erteilt ein Fachmann Unterricht. Schriftliche Anträge, bezw. Anfragen unter „Postfachmann 213“ an die Administration. 213

Johanna Dybozynski geprüfte Hebamme von der Wiener Unk. wohnt Via Epulo 32, Parterre links. 975

Braves Mädchen oder junge Witwe, deutsch und italienisch sprechend welche besonders im Nähen und Kochen bewandert ist, wird zu zwei mutterlosen Kindern gesucht. Bei gutem Betragen Ehe nicht ausgeschlossen. Adresse an die Administration. 970

Suche Stelle als Hotelstubenmädchen oder in einem besseren Hause. Adresse: Louise Wojasak, Via Siana 5. 968

Schönes 2teiliges Kallenzimmer, ges. Hofzimmer, möbliert oder unmöbliert zu vermieten. Separierte Eingänge. Via dell'Arena 30, 2. Stod. 967

Deutsche Bedienerin wird gesucht. Vorstellung nur nachmittags von 3 bis 4 Uhr. Adresse in der Administration. 976

Grobes möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. Via Mugio, Cde Gesia 12, 1. Stod. 977

Möbliertes Zimmer in Via S. Michele Villa Nr. 16, zu vermieten. 978

Kabinett, möbliert, zu vermieten, Adresse in der Administration unter Nr. 971. 971

2 elegant möblierte Zimmer sind zu vermieten. Piazza Carli Nr. 1, 1. Stod. 261a

Wohnung, bestehend aus zirkel 3-4 Zimmern, 1-2 Kabinetten samt Zubehör zu mieten gesucht. Anträge unter „Ständig“ an die Administration. 97

Mehrere große Wohnungen, bestehend aus 3-4 Zimmern, Badezimmer, mit allem Komfort ausgestattet, sofort zu vermieten. Via Medolino 43. 277

Zugelauten ist Sonntags ein Dadel auf dem Wege Vuffin e More. Abzuholen bei S. Hofenmaier, Via Tartini Nr. 52. 975

Zimmer- und Küchenmöbel zu verkaufen. Via Minerva Nr. 4, 1. Stod. 974

Hochlegante moderne Mahagoni-Salonmöbel, ganz neu erg. zu verkaufen. Piazza Carli 1, 1. Stod. 261

Chemische Putzerei u. Färberei. Nebennahmestelle Piazza Carli Nr. 1, 1. Stod. 224

10 Kronen täglich! kann Jedermann auf leichte Weise verdienen. Senden Sie Ihre Adresse nur auf einer Karte an die Firma Sak. König, Wien, VII/3, Postamt Nr. 63. 224

Wollen Sie heiraten? Von Damen (darunter auch solche mit illeg. Kind, mit Körperl. Fehlern etc.) Vermögen von 5000 bis 500.000 Mt., sind wir beauftragt passende Ehegatten zu suchen. Nur Herren, (wenn auch ohne Vermögen), die es ernst meinen, und bei denen gegen eine schnelle Heirat kein Hindernis vorliegt, wollen schreiben an S. Schlefinger, Berlin 18. 4606

„Die Kämpfe auf der Insei Sushain während des russisch-japanischen Krieges“.

Nach russischen und japanischen Quellen, bearbeitet von Ritter v. Arjhn-Prusznyski. Nr. 3. —

Vorrätig in der Schrinnerschen Buchhandlung (G. Mahler).



„OLLA“-Gummi ist zu haben in allen Apotheken, besseren soliden Droguerien etc. — Zwei Jahre Garantie. — Musterkollektionen 12 Stück sortiert 5 K. „OLLA“-Gummi ist von mehr als 2000 Aerzten als das Verlässlichste empfohlen. — Bestehen Sie aber darauf, dass Ihr Lieferant Ihnen „OLLA“ gibt. Interessante Preisliste gratis von der „OLLA“-Gummi-Zentrale 167 Wien, II/333 Pratersir. 57. Hauptdepot: „Histría“ POLA.

Honig

das Kilo Kr. 1.80 netto stellt ins Haus: Imkerei Via Sissano Nr. 87. 257

Zimmermaler **Vladimir Vojska** übernimmt **allerlei Malerarbeiten.** 241
Anmeldungen und Bestellungen werden in **Via Sergia 49** entgegengenommen.

+ Sanitätsgeschäft „Histría“ +

POLA, Via Sergia Nr. 61
Wichtige Quelle für Bandagen, Gummivarren, Bett einlagen, Bruchbänder, Gummistrippe, Leibbinden nach Maß. — Lager aller Systeme Gürtel und Monatsbinden, Irrigatoren, Leibschüsseln etc. Medizinische Seifen, diätetische Präparate und Nährzucker, „Soxhlet“-Apparate. — Hygienische Windel „Totra“, besonders für Säuglinge geeignet. — Echte Pariser Spezialitäten von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. (Gummispezialitäten werden auf Verlangen per Post zugeschickt und wird für gute Ware garantiert.) 274

„Zonenbasar“

T. Kovacs 255
Via Giulia Nr. 5.
oooooooooooooooooooo

Eiskästen

in grösster Auswahl erhältlich in der Eisenhandlung
Giovanni Pauletta 226
Pola, Port' Aurea.
oooooooooooooooooooo

Vergessen Sie ja nicht

dass bei der Wahl einer Tageszeitung für Ihre Reklamen in erster Linie der Leserkreis derselben und nicht die grösstmögliche Auflage und die Menge der inserierenden Firmen in Betracht kommen, denn nicht die Menge der Leser, sondern die

Raufkräftigkeit der betreffenden bringt durchgreifende Erfolge!

Das „Polaer Tagblatt“ ist als Insertionsorgan, Grund seiner gutsituierten Abonnenten, ein Reklamemittel ersten Ranges und wird Ihnen stets zufriedenstellende Erfolge bringen. Wenn Sie Ihr Geld für alle Arten von Anzeigen gut placiert wissen wollen, so inserieren Sie in unserem Tagblatt, **Pola, Piazza Carli Nr. 1**, woselbst Auskünfte bereitwilligst erteilt werden.

Erste österreichische Elektrizitätsfirma wünscht mit bei der k. u. k. Kriegsmarine best eingeführtem Herrn **in Beziehung zu treten.** Bevorzugt ehemaliger Marineingenieur womöglich mit Fachkenntnissen. Gefällige ausführliche Offerten unter **Elektrizität S. 8475** befördert die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Wien, I., Seilerstätte 2. 280

Visit- und Adresskarten
in allen Grössen empfiehlt die Buch- u. Steindruckerei
Jos. Krmpotic, Piazza Carli 1.

GRANDS VINS DE CHAMPAGNE

Charles Heidsieck Reims (Champagne)

Allerfeinste französische Marken: Cachet Imperial Sec, Cachet Imperial Gout American.

Hollieferant: I. M. Kaisers v. Oesterr. u. Königs v. Ung., Königs v. England, Königs v. Portugal, Königs v. Spanien, Kaiserin-Regentin v. Pays-Bas, Königs v. Bayern, Königs v. Schweden, Königs v. Rumänien, S. H. Prinzen v. Preussen, Grossherzogs v. Sachsen-Weimar, etc. Depot für Pola:

G. CUZZI, Weingrosshandlung und Bierdepot.

Bausteine

der besten Steinbrüche der Umgebung (Steinbrüche Varetton in Vallenga).

Meersand.

235
Sämtliches Material in beliebiger Quantität zu herabgesetzten Preisen und auf den Bauplatz zugeführt. — Depot in Via della Valle 11. — Telephon Nr. 21.

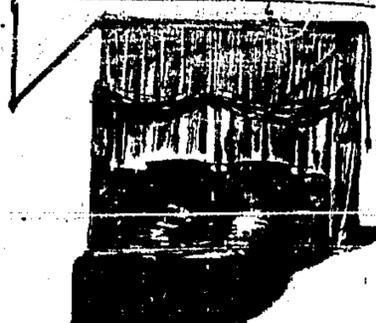
Josef Blaskovic, Steinbruchbesitzer.

Banca Commerciale Triestina

Aktien-Kapital 8.000.000 K. **A enzia di Pola.** Reserven 691.000 K.
Gegründet 1859.

Zentrale: Triest. — **Filialen:** Görz, Roverello, Spalato, Trient. — **Exposituren:** Cortina d'Ampezzo, Mezzolombardo, Monfalcone.

Kulanteste Durchführung aller geschäftlichen Transaktionen, insbesondere: An- und Verkauf aller Gattungen Renten, Obligationen, Staatspapiere, Aktien, Pfandbriefe, Prioritäten, Lose, sowie von Devisen, Valuten und Münzen etc.
Lose gegen monatliche Teilzahlungen und in einzelnen Stücken als auch in Gruppen kulantest.
Erlösung und Eskomptierung verlorster Pfandbriefe, Obligationen und Aktien, gezogener Lose und Coupons. — Ausstellung von Schecks, Anweisungen und Kreditbriefen auf sämtliche Haupt- und Nebenplätze des In- und Auslandes.
Militär-Heiratskautionen und Durchführung von Vinkulierungen und Devinkulierungen sowie aller anderen damit im Zusammenhange stehenden Manipulationen.
Aufbewahrung von Wertpapieren und deren Evidenzhaltung. — Eröffnung von Scheckkonti und laufenden Rechnungen. — Uebernahme von Geleidlagen zur Verzinsung auf diese Konti. — Spareinlagen auf Büchel von 100 K aufwärts. Die Rentensteuer trägt die Bank selbst.
Vorschüsse auf Wertpapiere gegen mässige Verzinsung. — Versicherung gegen Verlosungsverluste für Lose und alle verlosbaren Werteffekten. — Börsenordres für die Wiener und ausländischen Börsen. — Auskünfte auf alle mündlichen und schriftlichen Anfragen, die sich auf bank- und börsenmässige Transaktionen beziehen. kostenfrei. 131



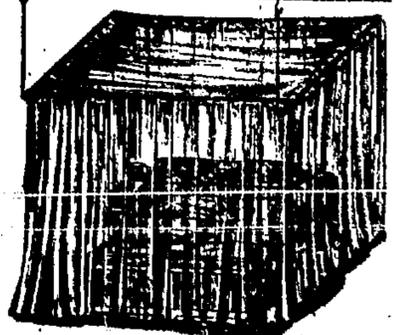
Bel Tag.

Moskitonetze

unentbehrlich gegen Papataci (Sommerfieber) und Gelsenstiche (Malaria).

Maison Fritz

Pola, Piazza Carli 1. 270



Bel Nacht.